

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

6. Mobil Business Trends
20.06.2013

Unter dem Motto "Mobile Take-off 2013" veranstaltet die IHK Düsseldorf in Kooperation mit dem eco-Verband und der Digitalen Stadt Düsseldorf zum sechsten Mal die Mobile Business Trends

Donnerstag, 20. Juni 2013, um 17.30 Uhr,

*im Wöllhaff Konferenz- und Bankettcenter
Düsseldorf International Airport
Zentralgebäude, Terminal B, Ebene 3
40474 Düsseldorf*

Die Agenda und weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie im Internet unter:

<http://mobile.eco.de/2013/05/07/6-mobile-business-trends/>

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

Hier noch der Hinweis auf drei kostenpflichtige Veranstaltungen:

5. Wissen-
schaftsforum
Mobilität

18.06.2013

Die IHK-Initiative Automotive Rheinland lädt zum 5. Wissenschaftsforum Mobilität der Universität Duisburg-Essen ein.

Unter dem Leitthema "Radical Innovation in Mobility" richtet sich das Forum am Dienstag, 18. Juni, im Fraunhofer-inHaus-Zentrum, Forsthausweg 1 in Duisburg, an Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

Die Agenda und weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie im Internet unter:

http://www.uni-due.de/iam/wf5_allge_info.php

Innovations-
Workshop
Design
Thinking

28.06.2013

Workshop Design Thinking:

Erfahren Sie innerhalb eines lehr- und erfahrungsreichen Tages-Workshops mehr über die neue Innovationsmethode zur Entwicklung schneller, relevanter Lösungen für Ihre Business-Herausforderung.

Gleich im Workshop mit konkretem Beispiel aus Ihrer Branche anwenden und >gebrauchsfertig< in den Betriebsalltag übertragen!

Veranstalter und Workshop-Leitung:

- Prof. Dipl. Designer (FH) Martin Beeh, Inhaber von beeh_innovation, Köln

- Dipl. Kaufmann Florian Dieterle, Inhaber von Florian Dieterle Markenmanagement, Düsseldorf

Ort: Innovation Studio von beeh_innovation. Lichtstraße 28, 50825 Köln (Ehrenfeld)

Freitag, 28. Juni 2013 9 bis 17 Uhr

Weitere Informationen finden Sie hier:

www.floriandieterle.de/images/pdf/Design-Thinking-Workshop_28-6-2013.pdf

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

Auf dem Weg
zum Internet
der Dinge
11.07.2013

Eine Veranstaltung der deutschen Medienakademie Köln:

Auf dem Weg zum Internet der Dinge

Auf und vorbei am Internet:

Was wird vernetzt, wie, wozu und wer hat was davon?

11. Juli 2013

Uhrzeit: 13:00 bis 19:00 Uhr

Ort: Ericsson Eurolab

Ericsson-Allee 1

52134 Herzogenrath b. Aachen

Die Agenda und weitere Informationen finden Sie hier:

<http://www.medienakademie-koeln.de/>

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de | Eva Schulz-Kamm | schulz-kamm.eva@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Investitionszuschuss Wagniskapital mit 150 Millionen Euro gestartet.....	2
Wanka beruft Dominique Foray in EFI-Kommission.....	2
Beirat für Globale Umweltveränderungen neu berufen	3
Industrielle Produktion soll energieeffizienter werden.....	3
Tag der Technik im Juni 2013: Projekt Zukunft.....	4
Internetplattform zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung geht online.....	4
Neue Ausschreibungen	5
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	6
Innovationsnachrichten aus der EU.....	7
EU-Kommissar Potocnik stellt Langfriststrategie vor	7
Entwurf für neue Beihilfeverordnung vorgelegt.....	8
Frankreich baut Förderung digitaler Technologien aus	8
Bauphase der ESS startet.....	9
Galileo eröffnet Servicezentrum für Unternehmen	9
Neue Ausschreibungen	10
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	10
Kurzmeldungen aus aller Welt.....	10
Deutsche Start-ups für Silicon Valley gesucht	10
DIHK und Partner loben Außenwirtschaftspreis 2013 aus	11
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	12
Ansprechpartner	15

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Investitionszuschuss Wagniskapital mit 150 Millionen Euro gestartet

Am 15. Mai 2013 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) den [Investitionszuschuss Wagniskapital](#) aufgelegt. Mit dieser neuen Maßnahme der Zugang für junge innovative Unternehmen zu Wagniskapital verbessert werden.

Junge Unternehmen können sich die Förderfähigkeit vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle ([BAFA](#)) bescheinigen lassen und damit auf Akquise bei potenziellen privaten Investoren gehen. Diese sind vorwiegend Business-Angels, die junge Gründer mit Eigenkapital und Know-how unterstützen und so eng in die Entwicklung der Unternehmen eingebunden sind.

Mit der neuen Maßnahme erhalten private Investoren, die erstmals neue, voll Risiko tragende Gesellschaftsanteile an jungen innovativen Unternehmen erwerben, einen 20-prozentigen Zuschuss, wenn sie sich für mindestens drei Jahre an dem Unternehmen beteiligen. Die Maßnahme unterstützt Investitionen in kleine unabhängige Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten, die in einer innovativen Branche tätig und jünger als 10 Jahre alt sind. Weitere Informationen zur Antragsstellung finden Sie [hier](#).

Quelle: BMWi

Wanka beruft Dominique Foray in EFI-Kommission

Bundesforschungsministerin Johanna Wanka hat am 10. Mai 2013 den Innovationsforscher Prof. Dr. Dominique Foray in die Expertenkommission Forschung und Innovation ([EFI](#)) berufen.

Professor Foray folgt auf Prof. Dr. Patrick Llerena, der turnusgemäß Ende April 2013 aus der Expertenkommission ausgeschieden ist. Foray ist Professor für Innovationsmanagement und Ökonomie an der Universität Lausanne. Er ist ein Experte für Fragen der Wissens-, Innovations- und Technologiepolitik mit Erfahrung in der politischen Beratung in verschiedenen Funktionen, unter anderem bei der Europäischen Kommission und der OECD.

Die Expertenkommission Forschung und Innovation bündelt wissenschaftliche Erkenntnisse mit Bezug zur Innovationsforschung und berät die Bundesregierung. Ihr gehören nun folgende Mitglieder an:

- Prof. Dr. Dietmar [Harhoff](#) (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Uschi [Backes-Gellner](#)
- Prof. Dr. Christoph [Böhringer](#)
- Prof. Dr. Dominique [Foray](#)

- Prof. Dr. Alexander [Gerybadze](#)
- Prof. Dr. Monika [Schnitzer](#)

Quelle: BMBF

Beirat für Globale Umweltveränderungen neu berufen

Auf Vorschlag von Bundesumweltminister Peter Altmaier und Forschungsministerin Johanna Wanka hat das Bundeskabinett am 8. Mai 2013 die Berufung der Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirats für Globale Umweltveränderungen ([WBGU](#)) beschlossen

Neu in den Beirat berufen wurden Frauke Kraas, Professorin für Anthropogeographie an der Universität Köln, Peter Lemke, Professor für Physik von Atmosphäre und Ozean an der Universität Bremen und Leiter des Fachbereichs Klimawissenschaften des Alfred-Wegener-Instituts des Helmholtz-Zentrums für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven, Ellen Matthies, Professorin für Umweltpsychologie an der Universität Magdeburg sowie Uwe Schneidewind, Präsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie GmbH.

Der WBGU wurde 1992 im Vorfeld der UN-Konferenz in Rio als unabhängiges und wissenschaftliches Beratergremium der Bundesregierung eingerichtet. Der WBGU hat die Aufgabe, globale Umwelt- und Entwicklungsprobleme zu analysieren und zur Lösung dieser Probleme Handlungs- und Forschungsempfehlungen zu erarbeiten.

Quelle: BMBF

Industrielle Produktion soll energieeffizienter werden

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) will seit dem 10. Mai 2013 mit dem Forschungsprojekt "[eta-Fabrik](#)" einen neuen Akzent in der Energieforschung setzen.

Mit der "Energieeffizienten Fabrik für interdisziplinäre Technologie- und Anwendungsforschung" soll die Energieeffizienz eines gesamten industriellen Produktionsprozesses betrachtet und optimiert werden. Unter der Federführung der Technischen Universität Darmstadt haben sich zwölf Unternehmen sowie fünf Forschungseinrichtungen und Universitäten zusammengeschlossen, um im Rahmen des Projektes "eta-Fabrik" an der Fabrik der Zukunft zu arbeiten.

Ziel ist es, den Primärenergiebedarf der industriellen Produktion um bis zu 40 Prozent zu senken. Dazu wird eine Forschungsfabrik errichtet und als Gesamtsystem aus einer Produktionskette in Verbindung mit dem Gebäude kontinuierlich optimiert. Das BMWi fördert das Projekt mit 7,9 Millionen Euro. Die Ergebnisse des Projekts werden auch der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen und über einen Industriearbeitskreis in die künftige Konzeptionierung energiesparender Produktionsstätten einfließen.

Quelle: BMWi

Tag der Technik im Juni 2013: Projekt Zukunft

Wie funktioniert ein Verbrennungsmotor? Wie baue ich eine Gartenschlauch-Taschenlampe? Was macht ein Mikrobiologe? Zum zehnten Mal lädt in diesem Jahr der bundesweite ["Tag der Technik"](#) im Juni 2013 zum Experimentieren, Anfassen und Staunen ein.

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag und tecnopedia, das Technik-Bildungsportal der Industrie- und Handelskammern (IHKs), unterstützen die Initiative, die Lust auf Technik machen will. Organisiert werden die Tage – vereinzelt auch Nächte – der Technik von technisch-wissenschaftlichen Vereinen, Verbänden und Kammern.

Sie präsentieren am 14. und 15. Juni 2013 technische Phänomene, zeigen Ausbildungsmöglichkeiten sowie Berufe in der Technikbranche auf und gewähren einen Blick hinter die Kulissen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen. Die Angebote sind vielfältig und reichen vom Berufe-Parcours über Showeinlagen und Laborführungen bis hin zum "Tag der schweißtechnischen Praxis" oder zum Solarmodellwettbewerb.

Wie in den Vorjahren engagieren sich auch diesmal die IHKs beim Tag der Technik. Drei Beispiele: Bereits am 2. und 3. Mai organisierte etwa die IHK Rhein-Neckar im John Deere Forum in Mannheim ein abwechslungsreiches Programm für achte Klassen allgemeinbildender Schulen. Die IHK Osnabrück lädt am 14. und 15. Juni zu interessanten Mitmach-Workshops in die Hochschule Osnabrück ein, und die IHK Düsseldorf beteiligt sich an dem großen Aktionstag am 14. und 15. Juni in der Handwerkskammer. Alle Informationen und den aktuellen Stand des Programms finden Sie [hier](#).

Quelle: DIHK

Internetplattform zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung geht online

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat am 13. Mai 2013, anlässlich der Tagung des Rates für Nachhaltige Entwicklung, in Berlin den Startschuss für eine [Internetplattform zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung](#) gegeben.

Auf der neuen Website werden Informationen und Handlungshilfen zum Thema nachhaltige Beschaffung gebündelt zur Verfügung gestellt. Betrieben wird die Plattform durch die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung beim Beschaffungsamt des [Bundesministeriums des Innern](#).

Aufgabe der Kompetenzstelle ist die gezielte Information, Schulung und Aufklärung der Vergabestellen von Bund, Ländern und Kommunen in Bezug auf eine nachhaltige öffentliche Beschaffung. Darüber hinaus soll die Kompetenzstelle den Informationsaustausch über die Grenzen der örtlichen Zuständigkeit von Ländern und Kommunen hinweg fördern.

Mit Hilfe der webbasierten Informationsplattform können den Beschaf-

fern und Entscheidern in den Vergabestellen des Bundes, der Länder und Kommunen nun jederzeit aktuelle Informationen auch online zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise sollen Beratungen vor Ort oder per Telefonhotline oder E-Mail ergänzt werden.

Die Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung wurde im April 2013 als "Leuchtturmprojekt der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie" ausgezeichnet. Mit der Auszeichnung wurde vor allem die vorbildliche ebenenübergreifende Arbeit der Kompetenzstelle gewürdigt.

Quelle: Bundeskanzleramt, BMI

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Zivile Sicherheit - Fit für Europa (Future Call)" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2012 bis 2017" der Bundesregierung.
Frist: 28. Juni 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Kolumbien

Frist: 30. Juni 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit (WTZ) mit den Ländern Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Tadschikistan, Turkmenistan und Weißrussland

Frist: 30. Juni 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Brasilien

Frist: 26. Juli 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technologischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Mexiko

Frist: 31. Juli 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern des Asiatisch-Pazifischen Raums und der Region Lateinamerika und Karibik in der Forschung im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung

Frist: 31. Juli 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Richtlinien zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Europa und Indien im Rahmen des europäisch - indischen Netzwerkes New INDIGO.

Frist: 23. August 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderrichtlinien zum Aufbau von Kapazitäten in der Synthetischen Biologie durch transnationale Forschungsprojekte innerhalb des ERA-NETs "ERASynBio".

Frist: 26. August 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmenprogramm "Forschung für nachhaltige Entwicklungen" zum Themenfeld "Internationale Partnerschaften für nachhaltige Klimaschutz- und Umwelttechnologien und -dienstleistungen (CLIENT)"

Frist: 31. August 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen für die European Nanoelectronics Initiative Advisory Council (ENIAC), Call 2013-2

Frist: 11. September 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderinitiative "Neuronale Grundlagen des aktiven Alterns"

Frist: 20. September 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Neufassung der Förderrichtlinie "Transfer von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen (FuE) durch Normung und Standardisierung"

Frist: 31. Dezember 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zum Themenfeld "Materialforschung für die Energiewende".

Frist: 31. März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie zur Bezuschussung von Wagniskapital privater Investoren für junge innovative Unternehmen.

Frist: 31. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Nationale Kontaktstelle (NKS) Umwelt: Verbessertes Informationsangebot über das EU-Forschungsrahmenprogramm für deutsche Förderinteressenten.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Flyer "Zukunft der EU-Wasserforschung"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Energieforschung - Neue Wege für die Energiewende" - Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Bildung und Forschung in Zahlen 2013"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Flyer "Programm zur Förderung der Teilnahme junger innovativer Unternehmen an internationalen Leitmessen in Deutschland"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre "Aktionsplan Individualisierte Medizin - Ein neuer Weg in Forschung und Gesundheitsversorgung"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

EU-Kommissar Potocnik stellt Langfriststrategie vor

Am 6. Mai 2013 hat EU-Umweltkommissar Janez Potocnik eine Mitteilung für die künftige Nutzung und Förderung von grüner Infrastruktur vorgestellt.

Grüne Infrastruktur, also die (Wieder-)Vernetzung von Naturräumen und damit die Verbesserung der Qualität von Ökosystemen, soll ein systematischer Bestandteil der Raumplanung werden. So soll die Strategie unter anderem zur Verringerung der CO₂-Emissionen aus Verkehr und Stromerzeugung beitragen. Grundlage für die Mitteilung sind der [Fahrplan für ein Ressourcen schonendes Europa](#) und die [Biodiversitätsstrategie der EU bis 2020](#).

Schwerpunkte der Strategie betreffen unter anderem die Politikbereiche der Land- und Forstwirtschaft, des Naturschutzes, der Gewässer-, Meeres-, Fischerei-, Regional- und Kohäsionspolitik sowie der Verkehrs- und Energiepolitik. Bis Ende dieses Jahres will die Kommission Leitlinien ausarbeiten, die aufzeigen sollen, inwiefern das Konzept der grünen Infrastruktur in die Umsetzung der genannten Politikfelder in der Haushaltsperiode 2014-2020 einbezogen werden kann. Bis 2014 will die Kommission zudem gemeinsam mit der Europäischen Investitionsbank eine Fazilität der EU zur Finanzierung grüner Infrastruktur einrichten.

In den Vorschlägen der Kommission zur Kohäsionspolitik 2014-2020 wird grüne Infrastruktur als eine der Investitionsprioritäten angeführt. In der Verkehrspolitik sollen unter anderem „grüne Korridore“ gefördert werden. Bis Ende 2015 wird die Kommission die Möglichkeit eines EU-weiten grünen Infrastrukturnetzes prüfen, sodass zwei Jahre später 2017 Maßnahmen bereits evaluiert werden können.

Aus Sicht des DIHK dürfen ökologische Schwerpunktsetzungen allerdings nicht zulasten anderer wichtiger EU-Haushaltsbereiche wie Investitionen in Wettbewerbsfähigkeit, Forschung und Innovation, wachstums- und beschäftigungsfördernde Maßnahmen aus den EU-Strukturfonds und des konventionellen Verkehrsinfrastrukturausbaus gehen. Auch sind zusätzliche verbindliche Vorgaben aus Brüssel auf

Basis der geplanten Leitlinien kritisch zu bewerten.

Quelle: EU-Kommission, DIHK

Entwurf für neue Beihilfeverordnung vorgelegt

Die EU-Kommission hat am 8. Mai 2013 ihren [Entwurf](#) für eine neue allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) vorgelegt. Darin werden die Voraussetzungen festgelegt, unter denen eine Beihilfe ohne vorherige Anmeldung bei der EU-Kommission vom Mitgliedsstaat gewährt werden kann.

Mit dem neuen Entwurf werden weitere Beihilfen von der Anmeldepflicht ausgenommen. Dies betrifft u.a. Beihilfen für Forschungsinfrastruktur und Innovationsbeihilfen. Zudem sollen Risikokapitalbeihilfen für KMU flexibler und Regelungen für Start-ups sowie Ausbildungsbeihilfen vereinfacht werden. Die Gewährung von Umweltbeihilfen soll insbesondere Maßnahmen zu Ressourceneffizienz und Klimaschutz sowie den Ausbau erneuerbarer Energien erleichtern.

Im Gegenzug soll die nachträgliche Beihilfenkontrolle gestärkt werden. Evaluierungs-, Veröffentlichungs- und Kontrollpflichten werden ausgeweitet. Große Beihilferegulungen mit Ausgaben von mehr als 0,01 Prozent des BIP bzw. von über 100 Millionen Euro müssen generell angemeldet werden.

Die AGVO ist für die Praxis von großer Bedeutung. In ihrem Rahmen werden etwa ein Drittel der Beihilfen mit einem Gesamtvolumen von 17 Milliarden Euro gewährt. Die Neufassung ist ein zentraler Aspekt der [Beihilferechtsmodernisierung](#), mit der die EU-Kommission die Kontrolle auf Fälle mit besonders großen Wirkungen auf den Binnenmarkt fokussieren und das Verfahren vereinfachen möchte. Die [Konsultation](#) des Entwurfs läuft noch bis zum 28. Juni 2013. Der DIHK wird sich mit einer Stellungnahme beteiligen.

Quelle, EU Kommission, DIHK

Frankreich baut Förderung digitaler Technologien aus

Im Rahmen des Programms [Zukunftsinvestitionen](#) stellt der nationale Fonds für die digitale Gesellschaft (FSN) 150 Millionen Euro für die Förderung einer Initiative zu strategisch wichtigen digitalen Technologien zur Verfügung. Dies gab Fleur Pellerin, Staatsministerin für kleine und mittelständische Unternehmen, Innovation und digitale Wirtschaft, Ende April 2013 bekannt.

Die Initiative verfolgt das Ziel, Technologien zu fördern, die im Zentrum der digitalen Industrie stehen mit vier Schwerpunkten:

1. Eingebettete Systeme und vernetzte und intelligente Objekte
2. Sicherheit der Informationssysteme – erforderlich für den Schutz des Informationserbes der Unternehmen, der Bürger und des Staates

3. Technologien des Höchstleistungsrechnens und der -simulation
4. Cloud Computing und Big Data, die die Informationssysteme der Unternehmen flexibler und zuverlässiger machen.

Bis September 2013 sollen Projektauftrufe zu diesen Schwerpunktthemen gestartet werden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Quelle: Ständige Vertretung Frankreich

Bauphase der ESS startet

[ESS](#), die Europäische Spallationsquelle für Neutronenforschung (European Spallation Source) bereitet den Beginn der Bauphase vor. Anfang Mai 2013 wurde ein "Call of Interest" veröffentlicht. Deutsche Unternehmen und Forschungseinrichtungen können ihr Interesse an der Erbringung von Sachleistungen bekunden.

Die Europäische Spallationsquelle ESS, die im schwedischen Lund entsteht, ist ein Gemeinschaftsprojekt von 17 europäischen Staaten. Hier entsteht eine Art Supermikroskop, mit dem Wissenschaftler mit Neutronen neuartige Einblicke in die innere Struktur von Stoffen bekommen werden, mehr über deren Eigenschaften erfahren und die Bewegung der Teilchen in den Materialien erforschen können.

Auch Deutschland wird sich voraussichtlich mit einem signifikanten Beitrag am Bau der 1,8 Mrd. Euro teuren Großforschungseinrichtung beteiligen. Rund die Hälfte der Bau- und Einrichtungskosten wird von den Mitgliedsstaaten in Sachleistungen erbracht werden, in sog. "In-kind Contributions". Konkret bedeutet das, dass Forschungseinrichtungen und Unternehmen sich um einzelne Arbeitspakete bewerben können, deren Finanzierung aus öffentlichen Mitteln erfolgt. Arbeitspakete umfassen u.a. Komponenten und/oder Material für den Beschleuniger, die Targetstation sowie die 22 wissenschaftlichen Instrumente. Auch Personalleistungen können eingebracht werden.

Um das Interesse aus Forschung und Industrie an einer Baubeteiligung besser einschätzen zu können, hat ESS nun zur Abgabe von Interessensbekunden eingeladen. Mehr Informationen über ESS sowie eine detaillierte Übersicht über alle 200 Arbeitspakete finden Sie [hier](#).

Quelle: European Spallation Source ESS AB

Galileo eröffnet Servicezentrum für Unternehmen

Industriekommissar Antonio Tajani eröffnete am 8. Mai 2013 in Madrid das Loyola de Palacio Global Navigation Satellite System (GNSS) Service Center. Damit will die EU-Kommission Unternehmen den Zugang zu satellitengestützten Daten erleichtern.

Auf präzise Positionsbestimmungen angewiesene Unternehmen aus den Bereichen Verkehr, Landwirtschaft und Kartierung können dort Daten abrufen, die etwa für die Entwicklung neuer Produkte und Dienste unerlässlich sind. Die an das Zentrum gelieferten Daten stammen von vier Satelliten aus dem europäischen Navigationssatellitensystem

Galileo. Die europäische GNSS-Agentur wird das Zentrum leiten und fungiert als Bindeglied zwischen dem Navigationssystem Galileo und offenen und kommerziellen Nutzergemeinschaften.

Galileo zählt zu den Leuchtturmprojekten der Europäischen Union und soll zuverlässiger und um ein mehrfaches genauer sein als GPS (USA) oder GLONASS (Russland).

Quelle: EU Kommission

Neue Ausschreibungen

EU Kommission: Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen für das Programm "Sustainable Industry Low Carbon Scheme - SILC I" des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)
Frist: 13. Juni 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU Kommission: Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen für das Programm "Öko-Innovation" des Rahmenprogramms für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)

Frist: 5. September 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

OECD: Wissenschaft und Innovation in Südostasien (Indonesien, Kambodscha, Malaysia, Singapur, Thailand und Vietnam), Mai 2013

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Außenwirtschaftsportale iXPOS: Neue Märkte in Afrika, Mai 2013

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Französisches Forschungsministerium: Daten und Fakten zum französischen Bildungs- und Forschungssystem für 2013, April 2013

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Deutsche Start-ups für Silicon Valley gesucht

Anlässlich seiner Reise ins Silicon Valley am 22. Mai 2013 hat der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler, eine Aufstockung des [German Silicon Valley Accelerators \(GSVA\)](#) angekündigt. Ab Herbst werden doppelt so viele IT-Start-ups für drei Monate ins Silicon Valley entsandt wie bisher.

Der GSVA wurde Anfang 2012 mit Unterstützung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie gestartet. Mittlerweile ist das Interesse junger deutscher IT-Firmen so groß, dass die Anzahl erfolgversprechender Anträge die freien Kapazitäten übersteigt. Daher sollen statt bislang drei Unternehmen sechs bis sieben Unternehmen pro Quartal auf ihrem Weg ins Silicon Valley begleitet werden. Die Aufstockung soll ab dem 4. Quartal 2013 gelten.

Die Auswahl der Unternehmen durch den GSVA wird jeweils einmal pro Halbjahr von einer expertenbesetzten Jury durchgeführt. Die IT-Start-ups erhalten jeweils für drei Monate einen Arbeitsplatz in einem führenden Inkubator des Silicon Valleys. Im Rahmen von Workshops und Seminaren werden sie mit IT-Konzernen sowie Venture-Capital-Gebern zusammengebracht. Sie werden während des Aufenthalts von Mentoren begleitet und gecoacht.

Quelle: BMWi

DIHK und Partner loben Außenwirtschaftspreis 2013 aus

Seit dem 30. Mai 2013 können sich kleine und mittlere Unternehmen, die zukunftsweisende Exportstrategien entwickelt und besondere außenwirtschaftliche Erfolge vorzuweisen haben um den "Preis der Deutschen Außenwirtschaft" bewerben.

Trägerorganisationen der Auszeichnung, die unter der Schirmherrschaft des Bundeswirtschaftsministeriums steht, sind der Bundesverband des Deutschen Exporthandels, der Bundesverband der Deutschen Industrie, der Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), der Zentralverband des Deutschen Handwerks sowie die Handelskammer Bremen.

Der Außenwirtschaftspreis wird alle zwei Jahre im Rahmen des Deutschen Außenwirtschaftstages vergeben. Der Festakt 2013 findet am 5. November im Congress Centrum Bremen statt. Bewerbungen können bis zum 30. September 2013 eingereicht werden. Weitere Details und die Ausschreibungsunterlagen finden [hier](#).

Quelle: DIHK

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

März 2013 (Stand 01.06.2013)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neuveröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im März 2013 wurden ca. 11.040 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im März 2013:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang März 2013	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	3	↗
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	3	4	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	4	2	⇒
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	5	5	↘
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	6	6	⇒
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	7	7	⇒
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	8	8	↗
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	9	9	↗
A61P0035	Antineoplastische Mittel	10	13	↑

Deutsche Spitzentechnologien

Im März 2013 wurden ca. 4.040 neu beim Europäischen Patentamt (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im März 2013:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE März 2013	Rang Vormonat	Jahrestrend
H01L0031	Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	1	1	↑
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	2	2	↗
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	3	5	↗
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	4	3	⇒
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	5	8	↑
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	6	6	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	7	4	↘
B60N0002	Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	8	7	↘
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	9	11	↘
B60L0011	Elektrischer Antrieb mit auf dem Fahrzeug bereitgestellter Energie	10	18	↑

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten 17,8 Prozent. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterkl.)	IPC Text	Rang März 2013	Anteil DE März 2013	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	9,8%	10,5%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	6,8%	7,7%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	2,1%	3,2%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	6,6%	6,7%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	5	8,0%	8,6%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	6	11,0%	13,9%	⇒
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	7	14,9%	15,4%	⇒
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	8	12,0%	11,7%	↓
H04N	Bildübertragung	9	3,9%	3,9%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	12,7%	12,9%	↓

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat März 2013 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
H04B0005	Nahfeldübertragungssysteme, z.B. mit Induktionsschleife	↑
C09K0005	Wärmeübertragungs-, Wärmeaustausch- oder Wärmespeichermittel, z.B. Kühlmittel	↑
F02K0001	Strahltriebwerke, gekennzeichnet durch Form oder Anordnung von Strahlrohr oder Schubdüse	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

Eva Schulz-Kamm (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: schulz-kamm.eva@dihk.de

ISSN 2190-8435